

Gemeinde  
**Altötting**



Siegelstempel der jüdischen DP-Gemeinde Altötting. Detail aus: Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die am 25. September 1947 im Lager Altötting II – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolsen Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Im Wallfahrtsort der Schwarzen Madonna, dem Herzen altbayerischer Frömmigkeit, gab es – nach derzeitigem Kenntnisstand – zu keiner Zeit ein jüdisches Gemeindeleben. Nach 1861 bis Mitte der 1930er Jahre lebten nur vereinzelt jüdische Personen im Ort. Im Jahr 1946 richteten die US-Militärverwaltung und die UNRRA eine Auffangstation für jüdische Displaced Persons (DPs) aus den befreiten Lagern in Osteuropa ein. Dafür wurde privater Wohnraum sowie das Gasthaus "Bayerischer Hof" (Neuöttinger Straße 5) requiriert. Dort befanden sich das Gemeindezentrum sowie ein Betsaal. Zwischen 1945 und 1956 wurden 250 Todesopfer aus dem KZ-Außenlager Mettenheim in Altötting beigesetzt und später auf den [KZ-Friedhof und Ehrenfriedhof Dachau](#) überführt.

### Jüdische DP-Gemeinde 1946-1951?

Die jüdische DP-Gemeinde Altötting setzte sich zu Anfangs überwiegend aus Überlebenden der KZs Flossenbürg, Auschwitz und Dachau zusammen. Andere waren mit [Todesmärschen](#) in die Nähe Altöttings gekommen oder wurden später aus anderen DP-Lagern hierher verlegt. Sie verwalteten sich unter dem gewählten Vorsitz von Arthur Grebler und Siegfried Ringar größtenteils selbst. Die "Jüdische Gemeinde Altötting" gründete den "Jidiszer Sport Farejn Altötting" und versammelte sich im Gasthaus "Bayerischer Hof" (später Gasthaus Lechner, Neuöttinger Straße 5). Dieses ehemalige Hilfslazarett der Wehrmacht diente nun als Gemeindeverwaltung und vorrangige Unterkunft, außerdem wurde hier ein Betsaal eingerichtet. Bei schlechtem Wetter trafen sich jüdische DPs im "Café Niedermeier" an der Neuöttinger Straße, das zum Aufenthaltsraum und DP-Café umgewandelt wurde. Laut einer Zeitzeugin hatte die jüdische DP-Gemeinde zudem ein Bethaus in der Nähe des heutigen Parkplatzes an der Hofmark; es soll von der Innenausstattung auch noch Fotos geben.

In einer 1947 geöffneten Berufsschule der ORT konnten DPs einen handwerklichen Beruf erlernen und sich so auf die Auswanderung vorbereiten. Auf einem gepachteten Grundstück an der Griesstraße bauten sie außerdem ihr eigenes Gemüse an; einerseits, um nicht vollständig von den Lieferungen der UNRRA und anderer Organisationen abhängig zu sein, andererseits aber auch als Übung für ein neues Leben in Übersee. Im März 1946 lebten 210 Jüdinnen und Juden in Altötting, zusammen mit hunderten nicht-jüdischer DPs. Ihre Vorzugsbehandlung und die Beteiligung am lokalen Schwarzmarkt sorgte immer wieder zu Konflikten mit der Bevölkerung und stellenweise sogar mit den US-amerikanischen Soldaten vor Ort. Befürchtete antisemitische

Ausbrüche blieben jedoch aus. Am 8. November konnte die Polizei einen großen Schwarzhandel mit (rationiertem) Fleisch zerschlagen. Angeklagt wurden 7 jüdische DPs aus dem Bayerischen Hof, 5 Viehhändler, 10 Metzger, 10 Hehler und 12 Bauern.

"Am 12. August 1947 ergaben sich folgende Zahlen: 200 polnische Juden im Gasthaus 'Bayerischer Hof', 200 Ukrainer im Gasthof 'Zwölf Apostel', 50 Jugoslawen und Ukrainer im Gasthof 'Altöttinger Hof', 200 Jugoslawen in der ehemaligen Haushaltungsschule 'Josefsburg' der Englischen Fräulein. Einzelne Personen fanden in anderen Häusern Unterkunft, so zum Beispiel in den Gasthäusern 'Schex', 'Alte Post' und 'Huber' und in Privathäusern" (Christian Haringer). Im September lebten 284 jüdische Dps in Altötting. Kurz vor der Gründung des Staates Israels am 14. Mai 1948 waren es rund 280 jüdische DPs, die dann vermehrt abwanderten. Der "Altöttinger Kurier" berichtete am 14. September 1950 vom anstehenden Neujahrs- und Laubhüttenfest der DP-Gemeinde. Auch die jährliche Kranzniederlegung am Mahnmal auf dem [KZ-Friedhof in Altötting](#) zum Tag der Befreiung (2. Sonntag im September) war bereits eine feste Tradition. Auch der Staatskommissar [Philipp Auerbach](#) (1906-1952) hatte im März 1950 diese Gedenkstätte besucht. Im März 1951 zählte die Gemeinde nur noch 38 Mitglieder. Wahrscheinlich wurde sie noch im Laufe des Jahres aufgelöst.

## Gegenwart

Das Hauptgebäude des "Bayerischen Hofes" wurde inzwischen grundlegend umgebaut und beherbergt heute eine Filiale der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA). Allerdings sind noch die Rückgebäude um den ehemaligen Innenhof zum großen Teil in ihrer Substanz erhalten. Das womöglich vorhandene Bethaus nahe der Hofmark 1 wurde erst vor einigen Jahren abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Einige jüdische DPs waren in Altötting geblieben und hatten sich dort eine neue Existenz aufgebaut: David Bramson (1901-1983) heiratete die Altöttingerin Maria Hochhuber und eröffnete ein Lebensmittel- und Textilgeschäft an der Burghauser Straße. Isak Gielczinski wanderte zwar nach New York aus, kehrte aber schon bald wieder nach Altötting zurück und eröffnete ein ein Geschäft an der Neuöttinger Straße 16. Und schließlich der Textilhändler Berek Brym, der ab den 1950er Jahren ein Textilgeschäft in der Neuöttinger Straße in den Räumen des "Hotel Post" betrieb. Selbst in den 1960er Jahren soll es in Altötting und Umgebung noch etwa 30 jüdische Bewohner gegeben haben, für die es angeblich einen Rabbiner gegeben haben, der abwechselnd in Privatwohnungen jüdischen Kindern Religionsunterricht gab, und im Bereich der Josefsburggasse einen kleinen Gebetsraum. Dies lässt sich jedoch nicht offiziell bestätigen, und das Altöttinger Einwohnermeldeamt besitzt für die jüngere Zeit kein Datenmaterial über jüdisches Leben in Altötting.

(Patrick Charell)



Altötting, Baracken und Garten der DP-Gemeinde wohl an der Griesstraße (Aufnahme um 1949).  
Copyright Stadtarchiv Altötting

Exhumierung der ermordeten KZ-Häftlinge bei Altötting im Jahr 1956 (Pressefoto aus dem Zeitungsarchiv der Stadt Altötting)  
Copyright Stadtarchiv Altötting

Plakat anlässlich der Überführung und Neubestattung der KZ-Opfer auf dem Neuen Friedhof von Altötting, 1956.  
Copyright Stadtarchiv Altötting



Altötting, Neutöttinger Straße 5, ehem. Gasthaus Lechner (Bayerischer Hof), 1945-1951 DP-Unterkunft mit Betsaal (Aufnahme 2025).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Patrick Charell

Altötting, Neutöttinger Straße 5, ehem. Gasthof Lechner, in dem von 1946 bis 1951 u.a. ein DP-Betsaal untergebracht war (Aufnahme 1938).  
Copyright Stadtarchiv Altötting / Foto: Fidelis Mayer

Plan zur Anlage des KZ- und Kriegerfriedhofs der Stadt Altötting (1947?).  
Copyright Stadtarchiv Altötting

117. Anshewitz Isak	17. 5.45	Wiesener	Schejter &	Alton
117. Anshewitz Isak	17. 5.45	Polandsee	Wahl-Eng.	Bayern
118. Anshewitz Salu	18. 5.18	Jede	Schwabach	"
119. Anshewitz Salomon	19. 7.48	Altötting	End	"
120. Balke Isak	11. 1.48	Bayreuth	Reinhardt	"
121. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
122. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
123. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
124. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
125. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
126. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
127. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
128. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
129. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
130. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
131. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
132. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
133. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
134. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
135. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
136. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
137. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
138. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
139. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
140. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
141. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
142. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
143. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
144. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
145. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
146. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
147. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
148. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
149. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
150. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
151. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
152. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
153. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
154. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
155. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
156. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
157. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
158. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
159. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"
160. Blasser Salu	11. 7.15	Jede	Prager-Isidor	"

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Jüdischer Komitet  
in Altötting

11986

277

11987

1. j. u. v. j. n. o. t. i. s. t. s.

der maj ajn registrierten ajzwajner bis 25. April 1947

Lager Altötting II – Bayerischer Hof –

genojer post adress Neutöttingerstr.5 – Bayerischer Hof –  
Tel. 6196

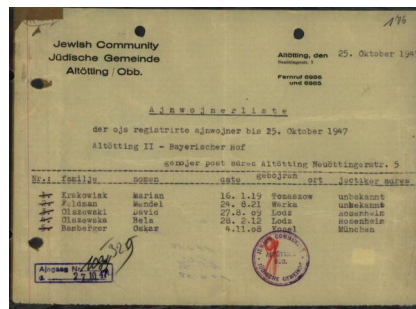
nr.	familye	namen	date	gebjere	cmr	justicer adress
1.	Thamer	Oskar	18. 4.1911	Schnee-Lipsa	Reinbach	
	Borenstein	Michael	20. 4.1947	Altötting	Altötting	
	Grunbaum	Sagel	16. 4.1947	Altötting	Altötting	

252. Schellenger Isak	19. 4.27	Burgmann	Büro	Wiesenting
253. Schmitt Isak	27. 5.48	Büro	Büro	Wiesenting
254. Salzer Salomon	2. 5.18	Ende	Ende	Wiesenting
255. Salzer Salu	19.10.21	Ende	Ende	Wiesenting
256. Salzer Isak	11. 7.48	Ende	Ende	Wiesenting
257. Salzer Isak	20. 5.18	Ende	Ende	Wiesenting
258. Salzer Isak	22. 6.16	Ende	Ende	Wiesenting

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting II – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.  
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen



Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting II – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.

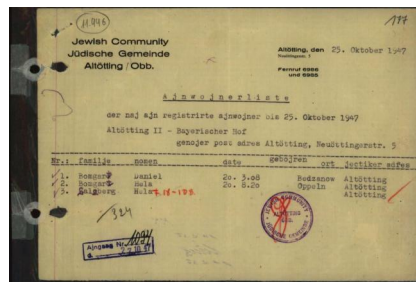
Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting II – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.

Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting II – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.

Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen



Monatsbericht betr. jüdischer DPs, die April bis Oktober 1947 im Lager Altötting II – Gasthaus "Bayerischer Hof" gemeldet waren/8803970/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.

Copyright Arolson Archives (International Center on Nazi Persecution), Bad Arolsen

## Bevölkerung

Jahr	1910
Gesamt	5408
Katholisch	5351
Protestantisch	51
Jüdisch	4
Sonstige	2

## Literatur

Christian Haringer: Der Altöttinger KZ-Friedhof – vor 75 Jahren eingeweiht. In: Stadtblatt Altötting 275 (November 2020), S. 36-38.

Christian Haringer: Jüdisches Leben im Nachkriegs-Altötting. In: Stadtblatt Altötting 273 (September 2020), S. 22f.

Christian Haringer: Die jüdische DP-Gemeinde Altötting – eine Spurensuche. In: Oettinger Land 38 (2018) S. 122-139.

Christian Haringer: Der ehemalige Wehrmachts- und KZ-Friedhof in Altötting (1944-1956). In: Oettinger Land 29 (2009) S. 115-130.

K. statistisches Landesamt: Gemeindeverzeichnis für das Königreich Bayern. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 und dem Gebietsstand von 1911. München 1911 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 84), S. 6.

## Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/altoetting-juedische-dp-gemeinde-altoetting-jewish-dp-community/>

[https://www.alemannia-judaica.de/oberbayern\\_friedhoefe.htm#Alt%C3%B6tting%20\(A%C3%96\)](https://www.alemannia-judaica.de/oberbayern_friedhoefe.htm#Alt%C3%B6tting%20(A%C3%96))

[https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/3-1-1-2\\_604000?s=Alt%C3%B6tting%20DP](https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/3-1-1-2_604000?s=Alt%C3%B6tting%20DP)

[https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/3-1-1-2\\_8803970?s=Alt%C3%B6tting%20DP](https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/3-1-1-2_8803970?s=Alt%C3%B6tting%20DP)



Synagoge  
**Altötting**



Altötting, Neuöttinger Straße 5, ehem. Gasthaus Lechner (Bayerischer Hof), 1945-1951 DP-Unterkunft mit Betsaal (Aufnahme 2025).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Patrick Charell

Die jüdische DP-Gemeinde Altötting hatte von 1946 bis 1951 im beschlagnahmten "Gasthaus Bayerischer Hof" (Neuöttinger Straße 5) nahe dem Kapellenplatz ihren Verwaltungssitz und ihr soziales Zentrum. Im großen Gebäude befand sich auch ein mehr oder minder provisorischer Betsaal. Seine genaue Lage ist jedoch unbekannt, auch gibt es keine Details über die Ausstattung. Im Mai 1947 wandte sich die jüdische DP-Gemeinde an die Stadt und das Wirtschaftsamt mit der Bitte, ihr Holz, Samt und Seide für einen Betraum zur Verfügung zu stellen. Der Gasthof wurde inzwischen grundlegend umgebaut und beherbergt heute eine Filiale der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA).



Altötting, Neuöttinger Straße 5, ehem. Gasthof Lechner,  
in dem von 1946 bis 1951 u.a. ein DP-Betsaal  
untergebracht war (Aufnahme 1938).  
Copyright Stadtarchiv Altötting / Foto: Fidelis Mayer

## Literatur

Christian Haringer: Die jüdische DP-Gemeinde Altötting – eine Spurensuche. In: Oettinger Land 38 (2018) S. 122-139.

## Links / Verweise

<https://www.after-the-shoah.org/altoetting-juedische-dp-gemeinde-altoetting-jewish-dp-community/>

Friedhof

## Altötting - KZ-Friedhof



Neugestaltete Gedenkstätte für den aufgelösten Soldaten- und KZ-Friedhof (Aufnahme 2014).  
Copyright Christian Haringer, Altötting

Neben dem städtischen Friedhof von Altötting wurden von Juni bis August 1945 etwa 250 Häftlinge beigesetzt, die in der Mettenheimer Außenstelle des KZ Dachau durch die katastrophalen Lebens- und Arbeitsbedingungen umgekommen sind und deren Leichname auf Befehl der Militärregierung von einem Massengrab im Mühldorfer Hart zunächst nach Altötting gebracht wurden. Im Laufe des Jahres 1956 wurden die sterblichen Überreste der KZ-Opfer auf den [KZ-Friedhof und Ehrenfriedhof Dachau](#) überführt. Die Grablage in Altötting wurde aufgelöst, ein bis dahin hier stehendes Denkmal abgebaut, verkauft und weiter verarbeitet. Erst im Jahr 2014 wurde ein neues Denkmal aufgestellt, das an die Umgekommenen des Konzentrationslagers wie auch an über 250 Soldaten erinnert, die in den Lazaretten in Altötting ab 1944 bestattet wurden. Letztere hatte man im September 1953 nach Schönau bei Berchtesgaden oder in ihre Heimat gebracht beziehungsweise umgebettet. Das 2014 aufgestellte Denkmal besteht aus drei Platten und befindet sich am Durchgang vom städtischen Friedhof auf das Nachbargelände, wo einst die Grabstellen der Soldaten und der KZ-Opfer waren und trägt die Inschrift: "Zur Erinnerung an den ehemaligen Friedhof, auf dem Opfer der Konzentrationslager und im – Lazarett verstorbene Soldaten in den Jahren 1944 bis 1956 bestattet waren".



Denkmal auf dem ehemaligen Soldaten- und KZ-Friedhof in Altötting (Aufnahme 1950).  
Copyright Sammlung Christian Haringer, Altötting

## Literatur

Christian Haringer: Der Altöttinger KZ-Friedhof – vor 75 Jahren eingeweiht. In: Stadtblatt Altötting 275 (November 2020), S. 36-38.

Christian Haringer: Der ehemalige Wehrmachts- und KZ-Friedhof in Altötting (1944-1956). In: Oettinger Land 29 (2009) S. 115-130.

## Links / Verweise

[https://www.alemannia-judaica.de/oberbayern\\_friedhoefe.htm#Alt%C3%B6tting%20\(A%C3%96\)](https://www.alemannia-judaica.de/oberbayern_friedhoefe.htm#Alt%C3%B6tting%20(A%C3%96))